# Geisenheimer Zeitung

Bemfprecher Mr. 123.

Beneral-Anzeiger für den Rheingau. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Ferufprecher Mr. 123.

Erideint

möchentlich breimal, Dienstag, Ponnerstag und Camstag. Samstags mit bem Sfeitigen "Illuftrierten Unterhaltungeblatt". Begugepreis: 1 . 50 & vierteljährich frei ins Saus ober burch bie Boft; in ber Expedition abgebolt vierteljabrlich 1 . 25 &



ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Roum filr Geifenbein 10 &; auswärtiger Breis 15 g. — Reffantenporis 30 &.
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nad Tarif. Rr. 2789a ber Reichspoft-Beitungslifte.

Injertionspreis

Gur Die Schriftleitung verantwortlich: Arthur Jander in Geifenheim a. Rh.

Donnerstag den 19. April 1917.

Druct und Berlag von Arthur Jander in Geifenbeim a. Ib.

17. Jahrg

## 12 770 000 000 Wark

web Berlin, 18. Das Ergebnis ber 6. Priestanleibe beträgt nach ben bis jest vorliegenden Melbungen obne bie jum Austaufch angemetoeten alteren Grientanfeiben 12 770 000 000 Mart. Meine Teilangeien fteben noch aus. Ueberdies find die Beidenungen ber Belberuppen, für welche bie Beichnungefrift erft im Dai erauft, in ber Enmme nur gum Teil enthalten. Schon jet fiebt außer Zweifel, af durch bie Befamtzeichnungen of elle 6 Rriegeanleiten bie Summe bon 60 Milliarben Beridritten wirb. Bas niemand für möglich gehalten tute, ift eingetroffen. Das Ergebnis der bisber erfreulitften britten Kriegsanleibe ift um' 700 Millionen ge-Magen. Diefe gewaltige Kraftaugerung erbringt ben turen Beweis bafur, wie ungebrochen Deutschland auch an wirtichaftlichem Gebiet nach fast brei Rriegeiahren bieft. Sie legt ein glangenbes Beugnis ab fur Die uneibfligerliche Entichloffenbeit bes beutiden Bolfes, ben bies liegreich burchguführen und für feine fichere 3merfit auf einen vollen Erfolg.



Mars 15. finleihe Dabr. 15. April 16.

9106,5

4 491,8 Will.

# Burchtbare Riefenschlacht im Weften.

Großes Sauptquartier, 17. April 1917. (BEB.) Deeresgruppe Deutscher Kronbring. Revaltigen Krieges und damit der Beltgeschichte im

Seit dem 6. 4. hielt ununterbrochen die Fenervorbereitung mit Artillerie und Minenwerfern an, durch die die Franzosen in noch nie erreichter Dauer, Masse und Deftigfeit unfere Stellungen fturmreif, unfere Bat terien tampfunfähig, unfere Truppen murbe gu machen

Am 16. 4. frühmorgens seine von Somptr an der Misne die Bethenh nördlich von Reims der auf einer Front von 40 Kilometern mit ungeheurer Wucht von karfen Infanteriefräften geführte und durch Rachschulb von Reserven on Reserven genährte, tief gegliederte franzölische Luchdruchsangriff an. Am Nachmittag warf der Franzölische neue Massen in den Kampf und führte starte Resenangriffe gegen unsere Front zwischen Dise und Conde

Bei dem hentigen Feuerkampf, der die Stellungen tinebnet und breite, tiefe Trichterfelder schafft, ist die larre Berteidigung nicht mehr möglich. Der Kampf ieht nicht mehr um eine Linie, sondern um eine ganze ist nicht mehr um eine Linie, sondern um eine ganze ist gestaffelte Besestigungszone. So wogt das Ringen im die bordersten Stellungen hin und der mit dem liel, selhs wenn dabei Kriegsgerät versoren geht, beibendige Kräfte zu sparen, den Felnd durch schwerze Berluste entscheidend zu schwäcken.
Diese Aufgaben sind dant der vortrefflichen Farma und der glänzenden Tabserseit der Druppen

trfalle: Der glanzenden Tabferteit ber Truppen

Am gestrigen Tage ist der große französische Durid-icheitert, sind die blutigen Berluste des Feindes sehr ichner, über 2100 Gesangene in unserer Sand ge-

Wo der Gegner an wenigen Stellen in unsere Linien eingedrungen ist, wird noch gekämpst; neue seindstätzt Angrisse sind du erwarten.
Deute morgen ist der Kamps in der Champagne leid dehnt sind von der Dise die in die Champagne aus!

Trushho floht ben fammenben fchweres

nampfen voll wertrauen enruegen.

Bom übrigen Weften, Often und Balfan ift nichts su melben.

Der Erfte Generalquartlermeifter: Lubenborff.

Die Berkörung bon St. Duentin.
Seit dem 7. April vormittags wird St. Quentin in aunehmender Stärfe von seindlicher Artillerie aller Kaliber beschossen. Zunächst erhielten zeuer Nocourt (Borort von St. Quentin), das nordvestlich davon gelegene Waisenhaus, die Insel-Bortadt, die Gegend an der Biete-Ferme und um die nistorische Windmühle. — Seit dem 7. nachmittags verteilt sich das Fener willfürlich auch auf die ibrigen Teile der Stadt. Mehrere öffentliche Gebäude und zahlreiche Brivat- und Geschäftshäuser wurden die Beschießung start mitgenommen. Am 8. erhielt der Die Berftorung bon Ct. Duentin. deschießung fiart mitgenommen. Am 8. erhielt der Justizdalast über 12 Treffer, wurde das Denkmal auf em "Blaz dom 5. Oktober" zerstört. Am 9. trafen wei Schuß das Museum Lecuher. Auch die Kathebrale nurde durch 5 Treffer schwer beschädigt, ebenso bas Latour-Dentmal. — Startes Zeuer liege auf bem Martt, so bag die Zerftorung des Theaters und bes ehrwürdigen Rathauses nur eine Frage ber

1917. Amtich.

heeresgruppe Aroupring Rupprecht.

Auf bem Rampffelbe von Arras bat in einzelnen Abichnitten die Artillerietätigkeit wieder sebhaiter eingesest. Im Borfelde unserer Linien beiderteits der Somme spielen sich täglich Gesechte unserer Bosten mit Bortrudden des Gegners ab; das Feuer nahm bei St. Quentin, beisen Kathebrale mehrere Treffer erhielt, seitweilig zu.

Deeresgruppe Leutscher Rronpring.

Auf bem Schlachtselde an der Alone rubte gestern vormittag der Kampf. Der Franzose führte seinen Durch-brudostoß nach dem Mißersolg des Bortages unter Wir-tung der erlittenen Berluste unt den abgekampsten Divi-

sionet nicht fort. Erst in den Abendstunden setzen Teilangriffe des Gegners ein. Auf dem Begulner-Küden, an den Höhen von Ergonne und nordwestlich des Waldes von La Ville-

von Craonne und nordwestlich des Waldes von La Ville-au-bois bracken seine Sturmvellen im Feuer zusammen oder wurden im Rahkampf zurücketvorsen.

Auch dei Le Godat und Courch am Misne-Marne-Kanal sind seindliche Angrisse abgewiesen worden.

Die am frühen Morgen einsehenden Angrisse der Franzosen in der Champagne bracken nach kärster, seit E Tagen bereits gesteigerter Generwirkung in eind 20 Kilometer Breite dor. Der auch dort vom Feinde er-krebte Durchbruch wurde in unseren Riegespellungen aufgeingen. Im Gegenangriss wurden den dort tämpsen-den französischen fardigen Otossionen bereits erreichte Waldstellungen zwischen Aaronvillers und Auberide wie-der entrissen und ihnen an 500 Gesangene und eine An-zahl von Maschinengewehren abgenommen.

von Maschinengewehren abgenommen. Bei den Kämpsen am 16. April sind von den vielfach vom Gegner verwandten Panzertraftwagen 26 durch unfer Feuer zerstört worden. Am gleichen Tage wurden in Lufttämbsen und durch Abwehrtanonen 18 seinbliche Flugzeuge abgeschoffen. An mehreren Stellen griffen die Flieger durch Bombenabwurf und Maschinengewehrseuer in ben Infanterietampf ein.

Die Gefangenengahl hat fich auf fiber 3000 erhöht.

heeresgruppe herzog Albrecht. Muf bem Iinten Dofelufer und fübmeftlich bon Dul-Daufen borübergebend rege Feuertätigfeit. Rorblich bon Munfter, in ben Bogefen, holten Stof-

trupps 10 Wefangene aus ben frangofifden Graben.

Deftliger Rriegeicauplas. Die Lage ift unverandert.

Magebonifden Bront Beftlich bon Monaftir warf traftvoller Angriff unferer

Truppen bie Frangofen aus ben Stellungen auf ber Erbena Stena, die in etwa 1 Rilometer Breite bei ben Darg. tämpfen in Feindeshand geblieben waren. Gegenstöße wurden abgefclagen, über 200 Gefangene mit mehrerer Waschinengewehren und Minenwerfern einbehalten. Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Was bie Grangofen barüber fagen:

16. April. Bwifden Goiffons und Reims haben wir nach mehrtägiger Artillerievorbereitung fente pormittag bie beutichen Linien in einer Ausbehnung von ungefähr 40 Kilometer angegriffen. Die Schlacht ist auf dieser ganzen Front, wo der Feind sehr der deutende Streitkräfte und zahlreiche Artillerie zusammengedracht hatte, erbittert gewesen. Neberall hat die Tapferkeit unserer Truppen die energische Berteidigung des Gegners überwunden. Zwischen Soissons und Craonne ist die ganze erste deutsche Stellung in unseren Besitz gelangt. Destid von Craonne haben unsere Truppen die zweite seindliche Stellung genommen. Südlich von Juvincourt und weiter südlich haben wir unsere Linie dis zum Westerande von Bermericourt und bis zum Aisne Kanal von Loiver die Gourch vorgeschoben. Heftige mehrmals wiederholte Geaen-

angriffe im Rotoen bon Sitte angewols find utter un-ferem geuer mit bedeutenben Berluften für ben Beind susammengebrochen. Die gahl der don uns gemachten und die seit gezählten Gefangenen übersteigt 10 000. Sbenso ist die erhebliche Bente an Material noch nicht gezählt. In der Champagne dat der Artillerietampf in Lebhaster Weise seinen Fortgang genommen. Un der Abrigen Front zeitweilig ausseinen Artilleriebe diegung.

Die Engländer behanpter:

16. April. Beste Racht nahmen wir Billeret, südstens von Harts. Unter der in Lieden und in Souchez gemachten Beute befanden sich eine sechszöllige Schiffschunde, tausende von Ecschössen und in Souchez gemachten Beute befanden sich eine sechszöllige Schiffschunde, tausende von Ecschössen und kaufgrüberunder achtzöllige Geschösse, eine Umahl von Laufgrüberunder achtzöllige Geschösse, eine Umahl von Laufgrüberunder gern und große Mengen von Granzen und Bomben Aller Art. Die Beute in Liedin und Souchez umssasse auch Eisenbahnschienen mit Bagen und zwei große Lager mit technischem Baumaterial. Der seindliche Angriff bei Wonchyle-Kreuz am 14. April wurde mit großer Entschlössenheit ausgesührt. Die baherische Division, die derangeführt worden war, um gegen unsere Offensidschlacht bei Loos 1915 Wiederhand zu leisten, und die 1916 in der Rähe des hochwaldes kämpste, wurde vieden Freis wieder zu nehmen. Ihre Berluste bei diesem fruchtlosen Angriff waren ausgegewöhnlich schwer, ebenso wie die aller daperischen Truppen während der Geschussen ihngsten Unternehmungen. Hebe während der Verstelle der Verstelle von Verstelle der Verstelle von Verstelle der Verstelle von Verste 16. April. Leste Racht nahmen wir Villeret, füdrend der ganzen füngsten Unternehmungen. Ueber ein Drittel der seit dem 9. April genachten Gefangenen waren Bahern.

18. April abends. Die Zahl der seit dem Morgen des 9. April gemachten Gesangenen übersteigt 14 000. Unter dem erbeuteten Material besinden sich 194 Geschinge. Heute nachmittag karter Regen.

# Ter gescheiterte englische Durchbruch.

Ein glangender "befenfiber Gieg".

Dajor Moraht harafteristert in der "Deutschen Togeszeitung" den wütenden, mit so kabelhaften Mit-teln in Bewegung gesepten Borstoff bei Arras solgen

"Eine sangwierige, planvolle und ohne jede Schonung der Kräfte und Mittel angelegte englische Vordereitung bricht erdlich mit ihrer ganzen Kraft gegen einen beschränkten Naum los. Sie stöht auf die schräcke vordere Linie der deutschen Stellungen und versucht es gar nicht erst, in kombinierten Jigunterie und Arrillerie-Angriffen in schneller Handlung den Sieg an sich zu reisen. Statt dessen wird ein be ist der Lose Trommelsener der den bei den sich zu reißen. Statt bessen wird ein beisptel. loses Trommelseuer borangeschieft, um erst den Widerstand der deutschen Kampstrupben zu brechen. Erst, wenn es nach menichlichem Ermessen keinen Lebenden mehr unter den Verteidigern gibt, oder wenn die Reste durch das Sperrseuer von jeglicher Unterstützung abgeschnitten sind, dann wagt sich die englische Masse hervor. Wie seinerzeit dei Loos, dei Givenschip und an anderen Orten der englischen Front, so ist es auch jest gegangen. Berluste dat man uns beigebracht; man hat auch die eigene Eindusse an Masterial, Munition und Menschendlut nicht gescheut. Aber was man erreicht hat, stehe in verschwindend sleinem Berhältnis zu den großen Opsern.

# Die sozialistischen Friedensbemühungen.

"Friedens-Ronferen;" in Stodbolm.

"Friedens-Konseren," in Stocholm.

Die draktischen Bordereitungen sitt die don dem erklierten und eben zurückgekehrten russischen Sozialisten Linin geplante Friedenskonserenz in Stocholm kieinen schon begonnen zu sein, damit die Angelegendeit während seiner Kuhlandreise geordnet werden kann. Wie Dagens Rhheter ersährt, hat man bereits im Hotel Continental in Stocholm nachgefragt, in welden Umfang die Festraume des Hotels im Laufe der nächsten Woche sink Bocke sink Brecke des Kotels im Laufe der nächsten Woche sink Umgestellt werden können. Eine desinnisde Entsicheidung tit indessen nach nicht getrossen, aber don leiten des Hotels wird man leinerlei Schwierigseiten machen, wie die Direktion mitteilt.

Gin "Beiden ber Annaberung."

Das Amsterdamer "Dandelsblad" meint: "Wenn es sich (bei der deutschen und besonders der öfterreichischen Rundgedung an die neue russische Regierung) auch nicht um einen formellen Friedensschluß handele, so sei es doch ein Zeichen der Annäherung, das Beachtung verdiene und auf das man eine besondere Golfnung

jene. Das Blatt weift auf Das Rujammemvirten ber lege. Das Blatt weist auf das Busammenvirten der Internationalen Sozialdemotratie hin und meint im Anschlüß daran: Sch e i de mann, von dem man wisse, daß er an der Vorbereitung des Friedens einen großen Urteil habe, treibe seine Bescheidenheit zuweit, wenn in einem Interview mit dem Reuen Wiener Jouraal nicht zugeben wollte, daß er in Stockholm mit tiner Albardnung des russischen Arbeiterrats verhandelte. Wie dem auch sei, es könne nicht geleugner werden. daß werden, daß

Der Friede auf Dem Wege

sei. Die noch einmal beutlich ausgesprochene Friedensgeneigtheit der Bentralmächte könne im Berein mit der Friedensneigung der russischen Regierung unmöglich ohne Eindruck auch auf die Westmächte bleiben."

## Der Arbeiteranofduß verlangt fofortigen Grieben.

Entgegen ber Melbung ber halbamtlichen Beters burger Telegraphen-Agentur geht aus englisch-frau-zösischen Zeitungsbepeschen deutlich hervor, daß der große Arbeiterausschuß den sofortigen Frieden unter Annexionsberzicht aller Kriegführenden will.

### Mus ben Danertagungen Des Arbeiter- und Colbatens rates

berichtet die französische Presse allertei für ihre Leser Beruhigendes. Rur ein Teil berrät, daß man den Arbeitern nicht traut. Die sozialistische "Sumanitee" warnt die russischen Genossen dor jeder Berührung mit den in Stockholm weilenden Sozialisten, die als "Sendlinge ber Regierungen Deutschlands und Defter reich-lingarns" berdächtig seien. Der "Temps" meint, es milse auf der ganzen Linie im neugeborenen Ruß-land klar werden, daß außerhalb der Entente-ziele kein Heil für die neue Aera erblähen könne.

Mus biefem eifrigen Bureben leuchtet nur gu bent

lich die Angst vor einem Fortschreiten der friedens-freundlichen Richtung in Aufland hervor. Daß man alle Beranlassung zu einer derartigen "Besorgnis" vor dem Frieden hat, verrät der Betersburger Correspondent bes Mailander Kriegshehblattes "Corriere della Sera", der berichtet vom Kongreß des Arbeiter- und Solbatenrates über Angriffe mehrerer Rebner gegen England und Frantreid, für Die Rugland die Kaftanien aus bem Feuer holen folle. Ein Solbat erflärte, bas heer werbe die Waffen fofort niederlegen, fobald bas Betersburger Komitee es ver-

Die sozialbemotratischen Barteifilhrer waren am Dienstag vormittag zu einer Sitzung vereinigt; es heißt, daß die öfterreichischen Reichstagsabgeordneten Dr. Adler, Dr. Renner und Seitz aus Wien in Berlin eingetroffen find, um Besprechungen mit ihren Berliner Freunden ju pflegen.

## Der Rongreg ber Sozialiften in Rugland

tosb Petersburg, 18. April. Melbung der Pet Tel. Ag. Plechanow und die Abgeordneten der französischen und englischen Arbeiterverbände trasen auf dem Kongreß der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten ganz Kinklands ein und wurden mit unbeschreiblicher Begeisterung empfangen. Präsident Tscheibse bielt eine Ansprache, in der er sagte: Austland erlebt beute seine schönsten Tage, denn es sieht seine besten Männer zurückgesehrt aus der Berbannung. Bor uns steht unser großer Lehrmeister Plochandy, der sein Wort gegeben dat erst dann mieder nach Verbannung. Bor uns steht unser großer Lehrmeister Alss chanow, ber sein Wort gegeben hat, erst dann wieder nach Rustamd aurliczuschren, wenn Rikolaus II. gesangen gesett ist. Sein Traum ist verwirslicht. Bor uns siehen die besten Streiter Frankreichs und Englands für die de mostatischen Iveale, die wir warm begrüßen. Der französische Delegierte Morel Cachin, Mitglied der Deputier tensammer, antwortete: Die französischen Arbeiter ent bieten dem tussischen Bolse den Gruß Frankreichs, das die Nachricht von der Befreiung seines großen Berbündeten begeistert ausgenommen hat. Der engländer warteten schon lange darauf, ihren großen Berbündeten das Joke espotismus abwersen zu seben und freuen sich, Rußland in Freideit zu seben. Wir sind sicher, juhr der Redner fort, daß die russische Minstig werden wir Seite an Seite sür die Riedervoerfung des Unterdrückers kämpsen. Blechanow bestieg darauf unter andauernden Ovationen die für die Niederwerfung des Unterdrückers kämpsen. Mechanow bestieg darauf unter andauernden Ovationen die Tribüne und hielt eine Answacke, in der er eine Uebergsicht über die Geschichte seiner Berbannung gab und über alles, was er für die Entwicklung des Sozialismus in Russand getan bätte. Blechanow bat, dem iranzösischen Bolle Beisall zu spenden, das dor vielen Jahren als erstes das Banner der Freiheit entsaltet habe. Das Mitalied der französischen Moordnung, Moutet, antwortete: Russland muß Frankreich wiedererstatten, was ihm genommen worden ist. Blechanow antwortete: Wan hat und wurderische Fronkreich mit Zinsen wiederzuerstatten, was wir ihm genommen haben. — Bräsident Tickeidse rief: Es tebe die Internationale! Die Bertreter Englands, Frankreichs und Russlands reichten sich darauf die Dände und sangen die Internationale, was begeisterte Kundgebungen bervorrief.

Ruflands reichten sich darauf die Hande und sangen die Internationale, was begeisterte Kundgebungen bervorrief. web Beters durg, 18. April. Betersburger Tel. Ag. Der Kongreß der Käte der Arbeitere und Soldaten-Abgeordneten von ganz Rufland nahm nach furzen Ersterungen den Bericht betreisend die konstituierende Kerfaumlung an, dessen Grundlagen solgende sind: Die Bersaumlung soll in möglichst naber Zeit nach Betersburg nach dem Grundsaf des allgemeinen Stimmrechts einberrifen werden. Die Armee wird an der Wahl wie die ganze Bevösserung teilnehmen, aber die aftive Armee wird getrennt abstintmen. Die Frauen genießen dieselben Wähltrechte wie die Männer. Das kinnnberechtinte Alter wird auf 20 Jahre sestgeset. Die Käte der Arbeiterund Soldatenabgeordneten werden die Wahl der konstituierenden Versammlung überwachen. Diese wird die politische Kegierungssorm Rußlands und ihre Grundgesetz seitschen und in erster Linie die Agrarfrage prüsen: sie wird serner die Arbeiterzeiebgebung, die Kationalitätenfragen, die Einsührung der örelichen Selbsverwaltung und alle Fragen insernationaler Art sestlegen bezw. nachprüsen.

# 21. gemeine Rriegsnageichten.

Brafilien bricht Die Begichungen ab. Der Berliner brafilianifche Gefandte hat ben Sta .... Letar bes Musmartigen Amtes eine Rote fiber reimt, Der Bujoige Die Begiebungen gu Deutschlant abgebrochen und bie Baffe für bie Bejandtichaft und die Konfulate erbeten werden. - Mis Begründung bier für wird die Berftorung des brafiliantiden Dampfers "Barana" burch beutiche Geeftreitfrafte angegeben.

Ratürlich ist diese "Begründung" eitel Humbug. In Wirklichkeit hat diese südamerikanische Raubritter-Republik nicht dem eigenen Triebe, sondern dem nord-amerikanischen Zwange gesolgt, als sie uns den Krieg

Brafillen ift es gerade, dem wir für dieses schmäh-liche Indenrüdenfallen eine entsprechende Annvort geben

liche Indenrüsenfallen eine entsprechende Annwort geben Wirnen. Ganz gegen unsere Inieressen bezogen wir seit Jahren von Brasisien 150—190 Millionen Mark Bohnenkösse, also eine in gesundheitsicher Sinsicht nicht gerade übermäßig empfehlenswerte Genußquelle. Berbichten wir nach dem Kriege auch nur ein Jahr auf diesen "Genuß", dann ist diese Aasgeier-Kepublit pleite. Auf jeden Fall soll und muß man es in Brasisien wissen: Würde Brasisien zur Beschlagnahme der deutschen Schrifte übergehen oder die deutschen Kausseute und Kolonisten, die den besten Teil seiner Bevölserung ausmachen, an Hab und Gut schädigen, so würden wir es dassit früher oder später verantwortlich machen. — Die in Brasisien siegenden Schiffe haben einen Tonnengehalt von 235 591 Tonnen, dabon gehören 15 der Handlich siegens ist diese seindselige Haltung Brasisiens liedrigens ist diese seindselige Haltung Brasisiens

uedrigens ist diese seindselige Haltung Brasiliens um so schmuziger, als wir dei Beginn des Krieges den Brasilianern die im Hamburger Freihafen lie genden ungeheuren Kassemengen abgenommen und

genden ungeheuren Kasseemengen abgenommen und gleich bar bezahlt haben. Die Bersentung des Dampsers "Parana" ist am L. d. M. nördlich von Barsseur im englischen Kanal, also im Sperrgebiet, erfolgt. Da er vor dessen Be-sahren durch die allgemeine Ankländigung des unein-geschränkten U-Bootkrieges rechtzeitig und nach-brücklich gewarnt worden war, bedurste es einer besonderen Barnung nicht.

## Chile bleibt neutral.

Der chilenische Gesandte teilte im Wiener Auswärtigen Umte namens seiner Regierung mit, daß die Republik Chile gegen die Monarchie und das Deutsche Reich auch weiterhin Reutralität beobachten werde. Dabei hätte Chile, der große Staat an der Westlüsse Südamertlas, eigentlich sehr viel mehr Beranlasung, uns gram zu sein. Denn Chile lieserte bisher in sabelhaften Mengen zu sabelhaften Preisen den Chilisalpeter, ein wichtiges Düngemittel, nach Europa. Dieses einrechliche Geschäft wird aber sehr ein Ende nehmen: denn gerade in Deutschland ist die Herstellung eines künstlichen billigen Ersahes dafür im großen aussgebaut und durchgeführt worden.

## Eine allerwüsteste Deutschenheite

bird gurgeit von den Englandern und Frangofen in Branzeit von den Engländern und Franzosen in Spanien betrieben, um es in den Krieg gegen die Mitkelmächte hineinzuziehen. Die englische Presse-Agita-weren seten dem Lande verführerisch auseinander, welche günstige Gelegenheit Spanien unbenuht lasse, um sein politisches Ansehen zu erhöhen und seine frühere Bedeutung als politische Macht wieder zu gewinnen, wenn es sich sein nicht an die Spise der europäischen neutralen Staaten stellte, um gegen die deutsche Bergewaltizung Front zu machen.

## Die italienifden Reformfogialiften

bekennen sich weiter zum Kriege. Ihr Kongreß hat den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß das demokra-tische und sozialistische Rußland sich immer enger an die westlichen Demokratien anschließe, um gründlich den Kampf gegen den ag gre sieven germa ni sch en Wilitarismus sortzusehen, dessen Riederlage notwen-dig sei, um das Bölkerrecht zu schaffen, das eine freie Entwicklung aller Bölker gewährleistet und den Frieden

## Ein ameritanifces Schiff in Der Turfei interniert.

Das amerikanische Stationsschiff "Scorpion" ist in Konstantinopel interniert worden. Dem Schiff war eine Frist von 24 Stunden zum Berlassen des Hafens gegeben worden. Der "Scorpion" konnte jedoch die Abreise nicht bewerkstelligen, deshalb wurde gemäß den Bestimmungen der Daager Konvention borgegangen.
Mistranen der russissen decrestettung.

Die maggebenben militarifchen Stellen Buffanbe vagen sich neuerdings mit einer recht zweiselhaften Ereiberei gegen die Friedensneigung herbor, wobei de offenbar auf Anregung und im Geiste der Eng-ander handeln. Sie behandten nämlich in ihrem offi-pellen Generalstabsberichte:

pellen Generalstabsberichte:
"Nach Aussagen eines Ueberläusers, eines österrichtichen Offiziers, hat der deutsche Reichstanzler
L Bethmann Hollveg mehrere deutsche Sozialdemokaten nach Stockholm zu einer Zusammenkunft und zu
Anterhandlungen für einen Sonderfrieden mit Bertrokern der russischen Sozialisten entsandt. Im Zusammenhang damit wurde die Rachricht von der Eroberung des Wassenplages von Tscherwistschenst von
den Deutschen nicht so verbreitet, wie sie dies früher

den Deutschen nicht so berbreitet, wie sie dies früher inten. Die gewöhnlichen Kundgebungen unterblieben. "Die deutschen Sozialdemokraten," erstärte der Aeberläuser weiter, "handeln in Uebereinstimmung mit der Kegierung und betrachten sich in erster Linie als

Rach dem Zeugnis eines anderen öfterreich ischen Aeberläusers wird die Friedensfrage in der öfterreich Hisch-ungarischen Armee weniger besprochen wie früher. Mile hoffen, daß die innere Uneinigfeit in Rugland gu feinem Aufammenbruche beitragen werbe. - Diefe Rachrichten zeigen, daß Deutschland alle Krafte an-Dannen und gu jeglicher Ulrt bon Lift feine Buflucht nehmen wird in ber Soffnung feine Begner uneinig Bu madjen." 李月 [1] 李月 [1] [1]

## Gine Dichtidftellung.

An den Angaben eines öfterreichischen "lieber-Kusers", auf die sich der russische Heeresbericht vom 15. d. M. beruft, ist zu bemerken, dass eine Entsen-dung deutscher Sozialdemokraten nach Stockholm durch den Reichskanzler nicht erfolgt ist. Ebensowenig haben dort zwischen deutschen und russischen Sozial-demokraten Berhandlungen über einen Son der frie-den stattgefunden. Den flattgefunden. U-Boote vor Tanger

wib Cadis. 18. April. Zwischen Larasch und Tanger find am 13. April 4 Frachibampser und ein Transport-bampser durch ein deutsches Unterseedvot versenkt worden.

# Gegen wen rüftet Wilfone

"Gegen Dentichland!" fagt er, "gegen Jag

Der Jubel in ben feindlichen ganbern gie Gintritt Amerikas in ben Krieg! Rach ben mächtigen Bhrasen bes Herrn Wilson und ber amerikanischen Kriegsmacher glaubte man in a und vor allem in Frankreich in ihnen bere Bletter sehen zu dürfen. Und nun tut er gar n was als ernsthaste Kriegshandlung eingeschät könnte, und seine kriegerische Un fahigke mehr und mehr gutage.

In Diefer zweifelnden Stimmung finbet

Argwohn gegen Bruder Jonathan reichliche Rahrung. Und damit es an Ursachenicht sehle, hilft der Expräsident und Ex-Fres Kaisers — zu dem er selbst sich seinerzeit hatte — Roosebelt in seinem schwählichtigen temperament fraftig nach. burch eine Meußer er nach ber hollandischen politischen Wochenich Toekonste unlängst bei einem in Rewyork abget Gestwahl getan haben soll. Auf den Toast ein länders auf die "aufrichtige Reutralität" der habe Roosevelt nämlich erwidert:
"Amerika lebt der Hossinung, daß Engishm im Weltkrieg geleisteten Dienste nicht dwird, und daß es sich in dem

Rampf zwifden Amerika und Japan der fiber furg ober lang ausbrechen ebenfo wohlwollend Amerika gegenüber be werbe."

für biefen Rampf mit den Gelben rüftet Wilson, und schiebt bafür die Rüftungen gegen bland bor. Darauf beutet vor allem seine

Abneigung, Truppen nach Europa zu senden, hin. Er redet nur von der Auf großer Massen, die er angeblich zu einer Je Europa senden will, wenn Europa unmöglich im Kriege stehen kann, soll es nicht total ruime den. Einstweilen follen's nur Demonstration sein. So meldet die "Times", das große & Ariegsheperblatt, daß die amerikanische Regibar an ihrem Grundsak festhalte, den milli Kern des Landes nicht durch ehrgeizige Albem kern des Landes nicht durch ehrgeizige Abennschmächen, dennoch aber der Ansicht zuneige, at tischen Gründen die amerikanische Flagge jenke Dzeans durch eine Truppe von 5—10000 woertreten zu lassen. Falls dieses Programm an men würde, könne diese Truppe sich in Enund Paris zeigen, um dann gegedenent Abelgien für die Befreiung der Belgier und beteidigung des Völkerrechts zu kämpfen.

Schaumschlägereien also, weiter nit nichts. Laneben aber will man im großen if für die Bukunft, nicht für die Gegenwart, japan, nicht gegen Deutschland.

## Wie Wilfon mithelfen will.

Bon der Entsendung größerer Truppenmaße Burden ist in Bilsons ängstlich-berlegenem Kuruf an seine "Mitbürger" seine Rede mehr. zur genau wie England zu Anfang des Kriestoße Kriegshilse spielen. In diesem Sinne "Unsere Schiffswersten müssen Schiffe zu ben berstellen, die troh der U-Boote den täglich vars nach der anderen Küste des Dzeans brings unsere Kelder. Berawerse und Kadriten musse

unfere Felber, Bergwerle und Fabriten mult terial in Bulle und Fulle liefern, um unfere Land- und Geeftreittrafte jum Rriege ausguru gleichzeitig unser Bolt, sür das die tapseren Abie unter den Wassen stehen, nicht länger stönnen, zu kleiden und mit dem nötigen zu ret Wir müssen die Armeen in Europa, denen weste siehen, kleiden und aus rüsten heit die Webstühle und Fabriken in Europa mit Robn derforgen. Wir müssen kohlen für die Schlen bersorgen. Bir müssen Kohlen für die Schi der See und für Hunderte von Fabriken jenset Meeres beschaffen, für Stahl sorgen, aus dem Baffen und Munition hergestellt werden, un Eisenbahnschie einen für die ausgesahrenen bahnen hinter der Front, für Lokomotiven und bahnwagen zum Ersat des Materials, das täglistört wird, für Maultiere, Pferde und Rinderwomit die Bölker Frankreichs, Italiens und Ristick sonst selbst versorgt haben, zu dessen Erschie aber jest nicht genug Menschen, Materie Maschinen versigder haben."

Also eine ganz billige Renauflage ber ged losen Kriegsauffassung, mit der vor 3 Jahren land in den Krieg zog. Ob es Wisson nicht Sinn kommt, daß es infolge seiner leichtfertigen maderei ber ameritanischen Jugend genau fo

fonnte wie ber englischen?

Politische Rundschau.

- Berlin, 18. :: Bergogin Anguite Biftoria bon einer Tons bunden, Wie aus Blantenburg im Harz gemelde, ist die Kalsertochter die Herzogin Bittoria Luise von schweig dort von einer Tochter gläcklich entbunden

herzogin Biftoria Quife, Die Tochter Des Raife ift bereits Mutter zweier Sohne, des Erbpeinzen August, geboren am 18. Marz 1914, und des Georg Wilhelm, geboren am 25. Marz 1915. Di Pringeffin ift bas awolfte Enfelfind bes Raifel

- Rachbem bas Befinden bes Generalgouben Biffing icon in legter Beit gu wünfchen ! taffen hatte, bat er fich erneut Schonung auferlegen Der Raifer hat mit feiner Bertretung den Gouvern Angoerpen General ber Infanterie b. Zwehl bes 26. April der Rubel auf, gesenliches mittel zu sein, an seine Stelle tritt die polnische

:: Der Ernahrungeftreif in Berlin ift ganalid Entiprechend Berfammlungebeschlüssen haben bie arbeiter in allen Fabriten die Arbeit wieder aufge An ber Bewegung waren, nach ben Feftftellus Metallarbeiterverbanbes, rund 210 000 Berfonen

# Lotales und Provinzielles. Seid erinnert!

Sobalb bas Erbreich abgetrodnet und bear fabig ift, muffen ins Freie ausgefat werben: Erble fon ober Saubohnen, Linfen, Schwarzwurzeln, Karotten, Möhren (gelbe Ruben), Zwiebeln, Spinat, Melbe, Lattich, Kopffalat, gelbe Ruben), Ibetecht, Spinat, Belde, Lattich, Ropffalat, der Schnittschl, Römischtohl (Mangold), Weißtohl, Rotschl, Stumentohl, Obertohlrabi, Wirfing, Radies, Rettich und mit bie Küchenkräuter: Beterfilie, Pimpinelle, Boretsch, Gartenben frese, Dill, Bohnenkraut, Thymian, Salbei und Majoran. der grife ein Beet von 1,10 bis 1,20 m Breite sät man 2 in Geben Reisererbsen, oder 3 Reihen niedrige Erbsen (Busch, Griffen Berten), oder 3 Reihen niedrige Erbsen (Busch, Griffen Berten), oder Römischklichten der Alleien Beschen Griffen (Busch, Griffen Berten), oder Römischklichten der Alleien Griffen (Busch, Griffen Berten), oder Römischklichten der Alleien Griffen (Busch, Griffen Berten), der Römischklichten der Alleien Griffen (Busch, Griffen Berten), der Griffen Griffen (Busch, Griffen Berten), der Griffen (Busch, Griff Sen), Schnittfohl ober Romifchfohl; ober 4 Reiben Buff. der den), Schnittschl oder Römischschl; oder 4 Reihen Puff-ar weinen; oder 5 Reihen Linsen, Karotten. Möhren, Schwarz-beite wuteln, Spinat, Welde, Zwiedeln oder Retnich. In loderem, ausm Kulturboden können auch breitwürfig gesät werden: det aktetten, Möhren, Zwiedeln, Linsen, Spinat, Melde, den Land und Radies, letztere kann man auch ganz dunn achter zwieden die Karotten, Möhren und Zwiedeln san. Um gramten Rohlarten, sowie Ropffalat auf ein besonderes, fonnig und geschütt gelegenes Saatbeet, mahrend Die Rüchenfrauter auf ein besonderes Beet in ber bes Garteneingangs in Reihen (Abstand berfelben com) ausfat ober auch als Einfaffung ber Rabatten.

Sofern man junge, fraftige, gut abgebartete Bflangen semmen tann, tonnen jest ausgepflangt werben: Frub-Mamentohl, -Beiftohl, -Rottohl, -Birfing, Romifchfohl und maffalat Maitonig. Muf ein Beet von 1,20 m Breite Bangt man 3 Reihen Roblarten ober 5 Reihen Ropffalat; Bflangmeite in der Reibe foll betragen bei Frubtobl hen and Romifchfohl 40 cm, bei Fruttopffalat 20-25 cm. be Mit der Auspflanzung von Früh-Obertohlrabi wartet man besten bis Ende April — Anfang Mai, weil dieselben tet wie ju früher Pflanzung durch Temperaturwechsel häufig gen? Cadstumfforungen erleiben und bann in Camen ichießen Ilm bas Land vorteilhaft ausgunugen, fann ber frube epffalat auch ale Zwischenpflangung zwischen Robl ober

Mult is Borpflangung por die Reihen ber Reifererbfen gepflangt öglie gebien (Reibenfaat).

Infpettor Schill in g. Beifenheim. Geisenheim, 10. April. Der Raufm. Berein Bittel-Rheingau halt am Dienstag, ben 24. April abends Ihr im "hotel gur Linde" in Geisenheim eine Mitgliemerfammlung ab ,in welcher der 1. Borfigende des Raufm. breins Biesbaden, herr Sauptmann och Glüdlich, Biesben über "Birtichaftliche Kriegs- und Friedensfragen" unden wird.

A mehr Gett. Bie berlautet, bfirfte in abjehbarer mit mit einer Erhöhung unferer Fettration einheitlich ir bas Reich gu rechnen fein.

A Gegen "Schiebungen mit Lebensmittelkarten" foll nich mit in ber Großstadt icarfer vorgegangen werben. Es rt, ber Enligei, nicht bei ber Brotfommiffion, abzumelben. under wird erwogen, nach dem Borbild der Bestands-uchristungen auf dem Lande auch eine Kontrolle der kontrolle in den Städten durchzuführen, sei stri bum Bergleichung biefer Liften mit ben polizeilichen bierngiftern, set es burch Stichproben, die mit bilfe frie Belizeibeamten ober Militärpersonen in ben einzelnen e diem und Daushaltungen vorgenommen werden sollen, in Die Landleute, die sich jett einer vielsach überaus lich wenn kontrolle gegenübersehen, haben ein Recht darauf, inga vissen, daß die Schiedungen in den Städten wenigstens insti

Anftanf bon Jungidweinen. Das Landwirtschaftsdie beriam macht befannt, baß zur Bermeibung eine Allegeitigen Abschlachtung von Ferfeln und aur Berhütung einer übermäßigen Berminderung des Juchtbetriebes die von eine in größerem Umfange Jungschweine im an wicht von eiwa 70 Kfund und darüber auflaufen will, terium macht befannt, bag jur Bermeibung einer geffent fie von Ende April an in ben Staatswalbungen gu

Schiff & 3n einem Erlas bes Ministere für ganbel und enfloweibe in Preugen an die Regierungsbräsidenten wird em kauf hingewiesen, daß es nach Friedensschluß in erster us die darauf antommen wird, die heimfehrenden Krieger M: Stellen im wirtschaftlichen Leben wieber einruden uffen, die fie früher innehatten. Infolgedeffen milfen niche Frauen die während des Krieges eingenommenen displage räumen.

Reine Burudftellung bom bilfobienft. Gine Benig oder Burfidstellung tennt bas Gesett fiber ben niandischen Silfsbienft bom 5. Dezember 1916 übernicht. Gegen bie forifitiche Aufforderung tonnen bilfebienfthflichtige ober fein bisheriger Arbeitgeber bem Musichuf, bon bem bie Aufforderung ergangen Bochellung erheben. Die Aufforderung ift gurudgu-ten, wenn die Auflösung des bisherigen Beschäftigungsbaltniffes einen übermäßigen Schaben bereiten würde, im nicht die Bedürfniffe bes hilfsbienftes überwiegen. ber gleichen Borausfegung tann bie Grift aus § 7 der gleichen Boraussetzung kann die Frist aus § ?

3 des Gesehes verlängert werden. Der Borstende Kusschusses ist in diesem Falle berechtigt, einen Borsch du erkassen. Gegen diesen Bordescheid kann die Seibung des Ausschusses angerusen werden, woraus Bardescheide hinzuweisen ist. Gegen die Uederweisung die Beschwerde sowohl dem Hilfsdienstressellichen als ieinem letzten Arbeitgeber au. (§ 31 und 32 der Angüber das Berfahren bei den auf Grund des Hilfsbingieges pehildeten Ausschäftlich von 30 1 17) tjeges gebilbeten Ausschuffen bom 30. 1. 17.)

ht

KA Mitdeoheim. 16. April Die Brovingialfartof. de bat folgendes Rundschreiben ferlaffen : Immer er tritt une Die Auffaffung entgegen, als wenn burch Gorichriften bes § 7a. ber Befanntmachung vom 24. tine Beichrantung ber auszulegenden Saatgutmenge acht Bentner auf ben Morgen angeordnet worden fei ift nicht ber gall, und ericheint wegen ber üblen Eringen bes Borjahres geboten, ben Erzeugern bas Unrichfolder Annahme alsbald nachbrudlich jum Bewußtfein de leilung eine Saatgutmenge von 10 Zentnern (unter Umbe mehr) auf bem Morgen notig ift, muß fie auch verbt werben. In manchen Gegenden reichen nach den uns ordenen Austunften acht Bentner aus. Wo das un-felhaft ber Fall ift, follte bei der herrschenden Knappauch nicht mehr gebraucht werben. In feinem Falle barf eine migverftandlich ausgelegte behördliche Anordnung fabren, daß ein befriedigendes Ernteergebnis burch läffige Einsparung am Saatgut in Frage gestellt wird enarten bie 10 Zentner verlangen, muffen fie unbedingt

erhalten. Wenn bas verfügbare Saatgut nicht ausreicht jo bleibt nur übrig, bie Rartoffelanbauflache gu verringern, es fei benn mas am meiften ju empfehlen ift, bag es burch weitestgebenbe Sparfamteit im Berbrauch ber Speifetartoffeln gelingt, Diefen im Gingelfalle noch bas Mötigfte gur Ergangung ber Saatgutvorrate ju entnehmen. Comeit eine in ben engfien Grengen gu haltende Berringerung der Anbauflache fich nicht umgeben laft, wird mit allen Mitteln barauf binjumirten fein, bag bie freiliegenben Teilflachen mit Fruch. ten (Robiruben uim.) beftellt werben, bie als Erfahftoffe fur bie menichliche Ernahrung bienen tonnen. Wir fügen bingu, bag es im Intereffe einer guten Ernte bringend notwendig ift, die Aussaat ber Kartoffeln nach ben altbewahrten Regeln zu bewirfen und feine Berfuche mit Reimungen ufm. ju unternehmen. Den ficherften Ertrag bringt inebefondere noch bie ungerteilte Canttartoffel ber richtigen

X Eltville, 18. April. Bur 6. Rriegsanleibe murben von ber Butsverwaltung ber Graflichen Familie Eltz 500 000 Mt., gezeichnet. Die bier liegende Batterie 35 hat durch fleine Beichnungen ber Mannichaften 29000 Dit. für bie 6. Rriegsanleihe aufgebracht. Die Spar- und Darlebustaffe Bintel tounte an Beichnungen auf die 6. Rriegs-

anleihe 32 000 Mt., entgegennehmen. × Borch, 17. April. Der Stredenwärter Scholl fab als er nachts eine Strede abichritt, oberbalb bes biefigen Babnhofes zwei Manner, von benen einer einen Gad Debl trug. Er-ging binter ihnen ber, erhielt aber, als er fie eingeholt hatte, von dem einen einen wuchtigen Schlag, der ihn bewußtlos zu Boden warf. Am Morgen wurde er gefunden. Der Sad Dehl lag auf ihm, auch hatte er ichwere Ropfverletjungen. Benn ber Gad nicht von einer anfahrenden Botomotive ans gefeben worben mare, bann mare er ficher überfahren worben. Der Gad mar von ben Dieben aus einen Gifenbahnmagen, ber bier belaben worden mar, entwendet worden. Der Berlegte murbe nach

Bingen ins Hospital gebracht.

× Mainz, 17. Upril. Dier fand heute die Weinversteigerung des herrn I. B. Riffel, Weingutsbesither (eigner Weinbergebesith 76 Morgen) statt. Es handelte sich um 50 Rummern 1915er Raturmeine nur eigenen Bachstums Die famtlich gu hoben Breifen gugeichlagen murben und fur bas Stud bis zu 7600, 7720, 8240 und 10000 Mt., erreichten. Es fosteten 37 Halbstud Bodenheimer 2400—4120 Mt. 8 Halbstud Laubenheimer 3060—3510 Mt., 5 Halbstud Hochheimer 3120—5000 Mt. Durchschnittlich brachte das Dalbftud 3213 Dit. Der gefamte Erlos fielle fich auf

160 650 Dit., ohne Faffer.

Maing, 18. April Bier fand heute bie biesjahrige Berfteigerung von Raturmeinen aus ben Gutern ber Stadt Maing flatt. Es handelte fich um 30 Rummern 1915er Fagmeine aus Lagen ber Gemartungen Barrheim, Ebersheim und Daing fowie 1911er Flaschenweine aus ber Gemarfung Ebersheim. Samtliche Beine wurden glatt und leicht zu hoben Preisen zugeichlagen. Für das Stück 1915er wurden bis zu 4720, 5180, und 5420 Mt., erlöft. Es tostelen 9 Stuck Darrheimer 4100-4620 Mt., 9 Stück Ebersheimer 4040-4650 Mt, 4 Dalbftud Dainger Michelsberg 2220—2710 Mt, miammen 87 150 Mt, burch-ichnittlich bas Stud 4358 Mt. Für die Flasche 1911er Ebersbeimer wurden 4.70—5.10 Mt., für 800 Flaschen zufammen 4000 DR, erloft. Der Gefamtertos ftellte fich auf 91 120 DR., ohne Faffer und mit ben Flafchen.

X Bom Oberrhein, 15. April. Aus Stragburg murbe ber Roln. Bolfsitg, berichtet: Die verhaltnismäßig geringe Entwidelung bes Schiffahrtsverfehre beweift, wie menig es noch befannt ift, bag bem Buterverfehr im Gebiet bes Oberrheins die Bafferftragen in folgenden Richtungen gur Berfügung fleht: a. Berlin-Bremen-Minden-Rubrort-Stragburgb. Damburg. Franffurt-Maing. Strafburg, c. Gaarbruden-Strafburg-Duningen und umgefehrt. Die geringfte Fabrtiefe auf bem Oberrhein auf bet Strede Lauterburg. Straß burg ift am 10. April mit 2:30 Meter bei Rilomete-127 300 ermittelt worben. Am Dafen von Strafburg befindet fich nun ein Beauftragter ber Schiffahrtsgruppen welche insbesondere ben Berfehr auf bem Ranal nach Gu-ningen forbert und Die notigen Schiffen berbeigieht. Bon berufener Seite wird nun geflagt, bag bie Ranalichiffe fur ben Buninger Ranal nur auf 1.40 Deter belaben merben burfen, weil ber Ranal verschlammt ift. Dan forbert, bag Die Bafferbau-Berwaltung ben Bafferipiegel im Suninger Ranal ichleunigft erhöht. Der jegige Buftand verteuert eben Die Fracht gu febr.

Reueste Radrichten.

TU Berlin, 18. April. Amtlich Bei Arras nichts Reues. Un ber Mifne Front brachte ein Rachtangriff bem Feind einigen Belandegewinn. Bei Braie beiberfeits von Crayonne ift nach Scheitern eines frangofischen Morgenan-griffs ein zweiter im Bange. Auch in ber Champagne baben Mittage neue Rampfe begonnen.

UT Berfin, 19. April. Bie bie "Morgenpoft" erfahrt, ift Freiherr von Biffing, ber Beneralgouverneur von Belgien, geftern Abend 81/2 Uhr geftorben. Gine amtliche Bestätigung Diefer aus Roln tommenben Delbung liegt

noch nicht por

TU Berlin, 19. April. Aus gut unterrichteten parlamentarifchen Rreifen erfahrt Die "Morgenpoft" baß fich ber Bunbesrat noch in Diefer Boche mit bem feit langem porliegenden Reichtagsbeichluß auf Aufhebung bes Jefuitengefeges beschäftigt und ihm vorausfictlich beitreten wirb. Damit wird ein vom Reichstag wiederholt mit großer

Mehrheit angenommener Antrag jum Gesetz.
TU Berlin, 19. April. Der Borwarts schreibt: Bir tonnen aus bester Kenntnis der Dinge erklaren, daß sich seit Ausbruch ber russischen Revolution, wie wir schon einmal feststellten, überhaupt tein Bertreter ber beutichen

fogialbemofratifchen Bartei in Stocholm befunden bat. hierüber hinaus aber stellen wir fest, daß weber jest noch in einem früheren Stadium bes Rrieges jemals beutsche Sozialiften im Auftrage ber beutschen Regierung Unterhandlungen im Ausland geführt haben.

TU München, 19. April. (Privattelegramm.) Geftern fpat Abends erreignete fich auf der Strecke Ulm-München eine schwere Eisenbahnkathaftrophe.

Der Strafburger Schnellzug fuhr burch Ueberfahren bes Saltefignals mit voller Geschwindigkeit bei ber Station Rannhofen in einen Münchener Berfongug hinein. Die Wirkung war entjetilich, nahmlich vom Berfonengug, wie vom Schnelljug wurden mehrere Wagen vollständig zerftort. Beide Büge waren sehr stark besett. Nach bisherigen Meldungen wurden 21 Bersonen, darunter Goldaten getötet und 41 Berfonen mehr oder minder fcmer verlett.

Man vermutet, daß noch eine Anzahl Personen unter den Trimmern begraben liegt. TU Amsterdam, 19. April. Reuters Korrespondent im französischen Hauptquartier melbet, daß Nivelle seine Offenfive in bemfelben Augenblid begann, in bem bie Englander im Norden von Arras einen fraftigen Druck auf Die beutschen Linien ausübten. Am Freitag erreichte bas Bombarbement ber Frangofen feinen Bobepuntt. Die Linien ber Deutschen, in benen fie fich feit 2 Jahren gehalten hatten, murben ungeheuer verftarft. Durch ben beftigen Granatregen gewarnt, füffte ber Feind feine Laufgraben mit Reservetruppen und führte in aller Gile eine große Angahl Geschütze beran. Alles weift darauf bin, daß ber Rampf lang und erbittert fei und nicht eber beenbet wird, bevor eine Enticheibung ertampft ift. Das beutiche Artiflerie-Fener und Dafdinengewehrfener mar entjetilich. Die Deutschen hatten ferner alle Arien von Fallen aufgeftellt. Der Timestorrespondent in Baris melbet, bag bie Beidiegung ber beutiden Stellungen jur Ginleitung ber größten Schlacht feit ber Schlacht an ber Marne, bereits por einem Monat begonnen babe, aber am Oftermontag ihren Sobepunft erreichte. Geit einigen Togen regueten Tonnen von Projettilen auf Die beutiden Linien bernieder und vernichteten Laufgraben und Unterftande und Blod. baufer. Der Schlugaft begann Conntag mittage. Augengeugen erflärten, es hatte ben Unichein, als ob ber gange Borigont in Brand ftanbe, mabrend die Erbe 30 km im

TU Umfterbam, 19. April. Das Sandelsblad legt bei Befprechung ber Rriegelage Nachbrud barauf, bag bie Entente mit ihrer Offenfive ihr Biel nicht erreichte. Es muß, fo ichreibt bas Blatt, eine furchtbare Schlacht an ber Mifne gemesen fein, aber bas Biel, ju welchem Bwede auf Diefem Blage ber Angriff unternommen wurde, ift nicht erreicht worden. Inhalt und Ton des frangofischen Communiques von geftern Morgen zeigen, bag von ben porgeftrigen bochgespannten Erwartungen nicht mehr viel übrig geblieben ift. Ind ift ber Anficht, bag bie Berichte von ber Bestfront auf eine Rampfpanje hinweifen. Das Blatt jagt: Auf wieviel Opfer ben Allierten Diefes Ringen gefommen ift, man vernimmt es nicht. Sachverftanbige perfichern, daß bei ber mobernen Rriegführung die Angreifer nicht mehr Berlufte ju erleiben brauchen, ale Die Berteibiger.

Dies mag mabr fein, Die Erfolge ber Ententearmee werben gewiß mit Stromen Blutes erfauft fein.

Brivatelegramm ber Geifenheimer Zeitung. WTB Großes Sauptquartier, 19 April.

Beftlicher Rriegsichauplag. Armee bes Kronpringen Rupprecht von Bapern. Un ber fanbrifden und Artoisfront war bei Regen und Sturm bie Gefechtstätigkeit nur an wenigen Abichnitten lebhaft.

Front des bentiden Kronpringen. Aufgefundene Befehle zeigen, wie weit bie Angriffsziele ber am 15. April in ben Rampf geworfenen frangofifchen Divifionen gefest worden waren. Un keiner Stelle fah bie frangöfifche Guhrung ihre Soffnung erfüllt. Un keiner Stelle haben bie Trup-pen auch nur annühernb ihre taktifchen, gefdweige benn ihre ftrategifden Biele erreicht.

In ber Racht vom 17. jum 18. April gelang ben Frangofen ein örtlicher Ungriff bei Brane.

Im Laufe des Tages an mehreren Stellen ber Sobenfront bes Chemin bes Dames mit besonderer Erbitterung bes Caronne geführte wieberholte Angriffe bei Feindes ichlugen unter blutigen Opfern

Da bei La Bille au bois gewiffe Felb= ftellungen für uns ungeeignet geworben maren, richteten wir uns in einer hinteren Befeftigungslinie ein.

Um Bunmin ichickte ber Gegner bie in Frankreich fechtenben Ruffen ju vergeblichem, verluftreichem Uniturm ins Feuer.

In ber Champagne entwickelten fich nordweftlich von Auberive neue Rampfe, bie noch in ben Rachtftunben andauerten und heute Morgen unter meiterem Rraftes einfaß wieber an Seftigheit jugenommen

Front des Kronpring Albrecht von Württemberg.

Reine mefentlichen Greigniffe.

Muf bem Deftlichen Rriegsichauplage iff nach einigen ruhig verlaufenen Tagen bie ruffifche Seuertätigkeit, befonbers swifchen Bripjet und Dnjefte wieber lebhaft gemor-

Magedonifche Front. Nichts Neues. Der 1. Generalquartiermeifter Lubenborff. als Friedenstoch.

Rur frengfte Rationierung rettet England.

In den letten Tagen ermahnen die englischen Blätter mit besonderem Nachdrud dur Sparsamleit deim Brotverbrauch. Das friegwütige Klassenblatt des ord Wortheliffe, die "Dailh Mail schreibt, der Mange an Weizen sei eine nicht wegzuseugnende und schre die Tatsache, die zum Teil eine Folge der schlech en Ernte und zum Teil darauf zurückzussischen sei daß der Schiffen für Armee und Flotte und infolge des U-Bocikrieges abgenommen hobe. Kur wenn man ich ftreng an die vorgeschriebene Rationierung halte, fönne man hoffen, den Feind zu besiegen. Diese englische Sparsamkeits-Aktion scheint eine Folge ausgedehnter Berhandlungen über die Getreide-

rage mit ben Bereinigten Staaten gu fein. Denn Bilson hat in einem langatmigen Kriegsaufruf an die Amerifaner ben größten Teil bes ziemlich harmlofen Teries der Beteuerung gewidmet, daß der

Brieg ohne reichliche Rahrungomittel gufammenbrechen

wirde. Er jagt da: Das haupterfordernis unferes eigenen Bolles und ber Boller, mit benen wir zusammengehen, ist eine reichliche Bersorgung namentlich mit Lebensmitteln. Die Wichtigleit einer ausreichenben Lebensmittelverforgung in diesem Jahr fteht an erster Stelle. Ohne reichliche Rahrungsmittel für die Armee und die Bolter, die jett im Kriege sind, würde das ganze große Unternehmen, dem wir uns angeschlossen haben, zusam-menbrechen und sehlschlagen. Die Lebensmittelreserven

der Welt sind gering. Nicht nur während der jetzigen schweren Lage, sons dern auch sür einige Zeit nach dem Kriege müssen umser eigenes Bolt und ein großer Teil der Bölfen Europas auf ameritanische Ernte rechnen tonnen. Bon ben Farmern dieses Landes hangt beshalb in großem Wage das Schickal des Krieges und das Schickal der Böller ab. Die Zeit ist turz, und es ist don der allergrößten Wichtigkeit, daß alles getan wird und sosort getan wird, um für große Ernten zu sorgen. Ich appelliere an die jungen und alten Männer und die arbeitstiligen Ergeben ibn in African der Capperlieb fähigen Knaben, sich in Scharen der Landarbeit zuzuhenden, damit bei dieser großen Sache seine Mühe
und Arbeit gespart bleibt. Ich appelliere besonders
an die Farmer im Süden, große Mengen von Getreide
und Bauntwolle anzubauen Sie können ihren Patriveismus in keiner besseren und überzeugenderen Weise
zeigen, als indem sie der großen Bersuchung der gegenwärtigen Baumwollpreise widerstehen und in großpfigiger Weise die Kation und alle die Böller ernähren.
helsen, die sür ihre Freiheit und ihr Sach und Gut belsen, die für ihre Freiheit und thr Sab und Gut kännpfen. Die Gelegenheit, die Kraft einer großen Demokratie zu zeigen, ist für uns gekommen, und wir werden ihr gewachsen sein."

Echon jest Angft bor ben Rahrungsmittel Wucherern. Wilson tennt seine bieberen Landsleute, denn er wendet sich schon jest gegen die Hamsteret und die

"Den Awischenhändlern ruse ich zu: Ihr habt Gelegenheit, wichtige und uneigennützige Dienste zu leisten. Die Augen werden auf euch gerichtet sein. Das Land erwartet von Euch, wie von allen andern daß Ihr auf die Ablicen Gewinne verzichtet und die Berichiffung von Borräten aller Art und besonders von

sern, die die Eisenbahnen des Landes betreiben, sage 16, daß auf ihnen die riesige Berantwortsickleit ruht, danach zu sehen, daß diese Lebensadern des Landes nicht versagen. Den Kausleuten möchte ich das Motto "Keine Gewinne und rasche Bedienung" anempsehlen, und den Schiffbauern möchte ich ans Herz legen, daß Leben und Krieg von ihnen abhängen. Lebensmittel und Kriegsmaterial müssen über die See gebracht werden ohne Kücksicht darauf, wie diese Schiffe versenkt werden. Die Schiffe, die berloren gehen, müssen ers seht und son Schuß des ganzen Jammerliedes bildet dann die Aufforderung an sein Boll, sparsam zu sein. Rahrungomittein organizert und forvert. Den Dian-

# Rarto ellagerung.

K. E. Die Aufbewahrung und Bflege ber Rartoffelborrate bleiet im Grubjahr manderlet Schwierigfeiten, Die bei ber gerabe jest herrichenben Kartoffelfnappheit be jonders fühlbar fein burften.

3m Grabjabr treiben bie Rartoffetfnollen ihre Seitens sm Fruglage freiben die Kattoffetholiek über Kährstoffe der triebe (Keime) aus. Da ein Teil der Kährstoffe der Karioffelknolle (Stärke als Zuder und Proteinstoffe als Amide) in diese Triebe wandert, so wird die Knolle selbs um io wertloser, je weiter und frästiger die Triebe sich metoldein. Für Spet e'arioffein wird es fich barum hanb.in, be Entwidlung ber Triebe moglichft gu verlangfamen ober Bendedzeitung" am einfachsten geschehen burd Regelung bei Barne im Lagerraum ber Kartoffeln. Die Luft im Kan Beigt bas Thermometer mehr als 8 Grab Celfius, jo öffne men tagefiber bie Rellerfenfter.

Das Buften muß folange fortgefest werben, bis bie Bast fich bies bei Buftung tagsilber nicht erreichen, Manen auch Rachts bie Fenfter offen bleiben, wobet jedoch egengug gu bermeiben und bei Froftgefahr größte Bot. hot am Plate ift. Die Temperatur im Kartoffeiteller bil nicht über 8 Grad Celfius fteigen. Um besten lagern die Lartoffein auf einem Lattenroft mit 80-60 Benti-

weter Schüttung. Sind bie Rartoffeln ftart ausgefeimt, fo lege man de borfictig mit ber hand um, entferne die Reime burch Ebbrechen und lagere die Kartoffeln in flacher Schicht, Das Austreiben ber Reime ober Triebe wird bann verlangfamt werben ober zeitweilig gang in Stillftanb tomwen. Wenn die Rartoffeln frabzeitig genug borfichtig unt

Die Neberwachung und Pflege ber Kartoffelborrate ift beute febermanns Bflicht. Sparfamfeit mit ben Rartoffel. borraten ift Bflicht im Dienfte bes Baterlanbes.

# Der "Segen" bes Rrieges.

England gahlt für feine Lebensmittel jährlich 6 Milliarben Mart mehr als früher ins Ausland.

Der Gesamtwert der hauptsächlichen im Jahre 1916 eingesührten Landwirtschaftlichen Erzeugnisse betrug 305 493 000 Bfund Sterling gegenüber 276 648 000 Pfund Sterling im Jahre 1915, 211 591 000 Pfund Sterling im Jahre 1914, 213 923 000 Pfund Sterling im Jahre 1914, 213 923 000 Bfund Sterling im Jahre 1913, und einem Durchichnitt von 186 276 000 Bfund Sterling in ben 10 Jahren bon 1903 bis 1912. Rechnet man au biefen wichtigften eingeführten landwirtichaft:

rungsmittel hinzu, so erhöht sich die obige g für 1918 auf 350 000 000 Pfund Sterling, was g über 1913 eine Lunahme von 43 Prozent bebe Bei zirka 30 Milliardes Mart jährlichen engi-Nationaleinkommens ist dies Mehr von 6 g den gegen früher eine ganz fabelhafte Schie der finanziellen Kraft des ehemaligen, jeht eigene Schuld fo grundlich abgesetten Bantiers

# Sherz und Ernft.

tf Neber Eninitotinifterung bes Tabatrandes Anbetracht des großen Literesses, das die Besein des im Tabakrauche enthaltenen Mikotins für die Tabakgenusse ergebene Allgemeinheit unstreitig i möchte ich zu der dem J. Doth und K. Dangel deröffentlichten Mikbeltung einige Bemerkungen wir In einer vor undezu 3% Jahrzehnien von mit lizierten Abhandung siber den Gehalt des Zie-rauches an Vikotin unter gleichseitiger Versichtige ranches an Rifotin unter gleichzeitiger Berücklich der giftig wirkenden Berbrennungsprodukte in

bats findet sich am Schlusse solgender Leitsat:
Es wird zur Keit in der chemischen Fachpres gestritten, da Kachleute ernsthaft über die gesu liche Schädigung des Manifiens nachgedacht habe Chemiser R. Kissung den kanifiens nachgedacht habe Erniser R. Kissung den kanifiens geschacht siere Der Ritotingshaft des Tabakrauches wird kentlichen mur den den des ihn ertellagenden

sentlichen nur bon dem bes ihn erzeugenden bedingt; doch hängt die relative Rototinmen aus einer Zigarre in den Rauch übergeht, haupt bon der Größe des nicht verrauchten Zigarrenen da der Rikotingehalt des nicht verrauchten Teile Rigarre zu der Große dieses Teiles in umgel Berhaltniffe fieht. Der durch ben Berbrennung herstörte Teil des in einer Zigarre enthaltenen A ist relativ gering. Jeht kellte er in Gemeinsche einem anderen Chemifer, Dr. Dangelmajer, felt, mit präparierter Watte versehenen Zigarretten sir den Raucher besseren Schutz bieten, als mit gewöhnlicher. Watte, daß also der Schutz wirt gewöhnlicher. Watte, daß also der Schutz wordenge der dom Danuh durchzogenen Watte all Jerner habe ich dort gesagt, es sel klar, daß den Brand besindlichen Zigarre die kangsam wonden Glutzone die destillierbaren Stosse vor ihreibe. und daß demneck im noch unwerkronnten reibe, und daß demnach im noch unverbrannte er Bigarre eine ftete Anhaufung berfelben fla Diefes Ergebnis meiner damaligen Untersuchun ben Befund Toths und Dangelmajers als nahen berständlich erscheinen. Wenn man bafür forgt. tus einer Bigarre angesogene Tabakrauch eine ge lange Watteschicht durchstreicht, so gelangt der K dambf darin zur Kondensation, gleichwie es im auchten Teile ber Zigarre geschieht. Auffallend ein, daß diese zur Kondensation gesangte Kenenge so groß ist, nämlich nach Toths und Tanger gesunden, daß die handelsüblichen, mit Swatte beschieden Bigarettenhülsen nur verschweitengen vor im Tadakranche enthaltenen Nissa binden te-seen. Man gelangt also zu sol Aeberlegung Ben nur eine kleine Menge mit s bindenden Die Mallen impragnierter Watte be vird, so finet wire nennenswerte Abscheide Ritotins statt wan eine größere Men o fann man de Menitalien entraten, da, Eoth und Dangemeitz gefunden haben, die illein genfigt Die Erdung bei Brentes durch alien wird Aberhaupt unttiffen nicht fin Betracht for.

# Bekanntmachung.

Freitag, ben 20. bs. Dits. fommen in ben Rolonialwarenhandlungen von: Joh. Babior, Th. Ober, Bb. Rägler und A. Warzelhan

# Teigwaren

Nr. 1—150 ber Lebensmittelkarte von 8—9 Uhr										
M	. 1	-150	ber	Lebensm	rittelfarte	non	8-9	Uhr		
"	151	-300	**				9-10			
	301	-450		"			10-11			
	451	-600			#20		11-12	39		
"	601	-750				*	1-2,			
**	751	-900	"		100.50	-	2-3	"		
-	901	-101	9 ,,			#	3-4	. #		

Auf bie Berfon entfallen 140 Gramm und tommt Quabrat 18 jur Entwertung.

Beifenbeim, ben 19. April 1917.

Der Beigeorduete : Rremer.

# Bekanntmachung.

In Ergangung und Menderung der Ordnung vom 12. Geptember 1916, betr. Regelung bes Berbrauchs von Brot und Mehl fur ben Rheingautreis ift folgendes bestimmt worden. Die Entnahme von Brot und Mehl ift nur mit der Beschränfung julaffig, daß für jede Kalenberwoche auf den Kopf der nicht zu den Selbstverversorgern zählenden Bevöllerung allgemein 1165 Gr. Brotgetreibemehl entfallen,

Eine Erhöhung Diefer Menge ift nur fur Schwerarbeiter und Schwerftarbeiter ohne Unterfchieb bes Geichlechts fowie fur ichmangere Frauen wenigstens während ber legten Balfte ber Schwangerichaft auf Grund einer Beicheinigung bes Arstes ober ber Deb-

Für bie Badwaren find folgende Ginheitsgewichte

borgefdrieben :

a) Brot: Bruttogewicht 24 Stunden nach bem

Baden 1600 Gr. begm. 500 Gramm, b) Weißbrot: Bruttogewicht 24 Stunden nach bem Baden 800 Gr. und

c) Bwiebad: nach Gewicht zu verlaufen. Brot und Beigbrot muffen mit Tagesftempel verfeben fein. Brotchen und Baffermede burfen nicht mehr bergestellt werben. Der Berfauf und bas Austragen von Roggenbrot ift erft am 3. Tage nach ber Berftellung Bulaffig.

Die Bochftpreise ber Badwaren und bes Mehles

find wie folgt festgefest.

a.	Brot	1600	Gramm	55	Bi
	STATE AND A	500	I propie	18	,,
b.	Beigbrot	800		32	
C.	Beigenmehl	500	in and be	25	
	Roggenmehl	500		22	

Den Gelbftverforgern haben bie Bader für je 1000 Gramm Brotgetreibemehl 1376 Gramm Brot ju liefern Beifenheim, ben 16. April 1917.

Der Bürgermeifter. 3. B. Rremer Beigeordneter.

# Gewerliche Fortbildungsichule

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 26.

April ds. 35., nachmittage 51/4 Uhr. Rach & 1 bes "Rreisstatut, betr. ben Bejuch ber Gewerblichen Fortbildungefculen im Rheingaufreife" muffen alle manuliden gewerbliden Arbeiter, einfolieflich der in Sandels Betrieben befcaftigten Lehrlinge, Gefellen, Gefiffen, Fabrikarbeiter, Sandlanger, Saglofner die Gewerbliche Fortbildungofdule befuchen.

Anmelbungen haben bei bem Unterzeichneten am Abend bes Schulbeginns unter Forlegung des Schulentlaffungsjeugniffes ber gulett bejuchten Schule gu erfolgen. Schuler, Die ben Rachweis erbringen, doß fie bas Biel ber G. F. Schule erreicht haben, find vom Befuche berfelben entbunben.

Stunbenplan:

Sadunterricht für

Unterflufe: Montage u. Freitage von51/2 -71/2 Uhr nachm Mittel. u. Oberftuje: Dienstag und Donnnerstag con von 51/2-71/2 Uhr nachmittags.

Der Beichenunterricht, an bem alle Schuler, anch die gewerblichen Arbeiter (Taglohner) mit Ausnahme ber Raufmanns- Bader- und Metgerlehrlinge, teil zu nehmen haben, wird für Rl. L. (Fachzeichnen fur Bauhandwerler) und Rl. II. (Beichnen fur schmudenbe Berufe) Sountagmorgen von 7-9 Bifr erteilt.

Bei Beginn bes neuen Schuljahres haben auch affe bis dabin megen Ariegslieferungen p. p. beurlaubten Schuler bei Bermeibung ber gefehlichen Strafen gu ericheinen.

Der Schulverstand 3. 21. Rilb, Leiter.

engt fajnellstens Budjaruckerei Jander

## Mehrere tüchtige Rüfer und Rellerarbeiter

bei bohem lohn für fofort gesucht. Maberes bei

Gebr. Strauß Geifenheim.

Berr fucht 2 möblierte

Bobn. u. Schlafgimmer) mit Morgentaffee (ev. volle Benfion). Angebote an Die Schriftleitung bes Blattes unter Dr. O. 54.

Empfehle ftete frifch : Spinat, Gurten, Radieschen, Feldfalat, Schwarzwurgeln, Lauch, Sellerie Merrettig, ulw. ujw.

Saftige Bitrouen frifch eingetroffen. 6. Dillmaren, Marftifte,

Pianos eigene Arbeit Dob. Stubier-Biano

1,22 m b. 450 M 2 Cacilia-Biano

1,25 m b. 500 W. Rhenania A 1,28 m b. 570 97.

4 Rhenania B 600 DR. 128 = b. 5 Moguntia A 1,30 m b. 650 M

6 Moguntia B 1,30 m b. 680 De. 7 Salon A

8 Salon4B 1,32 m b. 750 M. u. f. w. auf Raten obne Auf.

folag per Monat 15-20 Drt. Wilh. Müller Agl. Span Doj-Piano-Jabrif Mains

Dotel, Reftaurant, Gal hotel zur kind Telefon Mr. 205

Die Weifenhein

Rameraden bes Jahrgangs 1899

werden ju der am Gu tag ben 21. df. 7.45 Uhr im Gaft Jean Faticher (Bem ftattfindenden

Berfammlung freundlichft Der wichtigen Beip ungen wegen wird recht gahlreiches und !-Ericheinen liches Rameraden bringend

Der Brafiber Beter Bogd

Geflügelzuchtverei Mittelrheingan

Brieftauben Rlubringe eingetroffen und bet Obmann der Geftion, D. Ph. Binftabt in Emp an nehmen.

Rnanifiert und 100 30 Mt. find zu baben.

Dann tommen nad Feiertagen tannen Bob stangen 100 zu 25 Beftellungen nimmt

G. Dillmann

Beludiskarte Budidruckerei 100